

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 55.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 S., in dem Bezirk 1 S., außerhalb des Bezirks 1 S. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 15. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Amliches.

Nagold.

An die Ortschulbehörden, unerlaubte Schulversammlungen betreffend.

Wahrgenommene Ordnungswidrigkeiten bei der Behandlung unerlaubter Schulversammlungen geben Veranlassung, auf nachstehende Vorschriften zur künftigen genauen Nachachtung hinzuweisen:

Der einzelne Schullehrer hat monatlich einen Auszug über die unerlaubten Schulversammlungen aus seinen Versammlungslisten zu fertigen und solchen spätestens am 5. Tage des folgenden Monats und bei 5 oder mehrlassigen Volksschulen durch Vermittlung des Oberlehrers

(Konfistorialamtsblatt III S. 1027 Ziff. 6) dem Ortschulinspektor zugehen zu lassen.

Dieser Auszug dient der weiteren Behandlung unerlaubter Schulversammlungen zur Grundlage. Eventuell sind dem Ortschulinspektor monatlich Fehlurkunden zuzustellen.

Bezüglich der weiteren Behandlung der unerlaubten Schulversammlungen wird insbesondere hingewiesen auf einen Erlaß des K. Konfistoriums vom 4. bis 8. Okt. 1879, betreffend die künftige Aburteilung unerlaubter Schulversammlungen, Konfistorial-Amtsblatt VII S. 2934.

Das Verfahren des Ortsvorstehers richtet sich nach § 453 der Reichsstrafprozessordnung, bezw. Art. 9 des Gesetzes vom 12. Aug. 1879 (Rabl. S. 155 ff). In letzterer Beziehung wird besonders hingewiesen auf einen Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 4. Juli 1884, abgedruckt aus dessen Amtsblatt Konfistorial-Amtsblatt VIII S. 3387.

Die Strafgehalte fließen in den Schulfond. Zu vergl. Art. 22 Ziff. 3 des Volksschulgesetzes von 1836, Art. 4 des Polizeistrafgesetzes von 1871 und Art. 25 Abs. 3 des oben allegierten Gesetzes vom 12. Aug. 1879.

Den 12. Mai 1890.

K. gem. Oberamt i. Sch.
Dr. Gugel, Finsch, Stv.

Nagold.

An die Ortsvorsteher, betreffend die Vornahme der Fartenschau.

Die periodische Fartenschau wird demnächst im Bezirk vorgenommen werden. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, die Zahl der Kühe und Kalbela in den Gemeinden sofort festzustellen und das Ergebnis dem Oberamt binnen 4 Tagen vorzulegen.

Den 14. Mai 1890.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des K. Oberamts Herrenberg vom gestrigen Tage ist mit Rücksicht auf die weitere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in **Unterjessen** das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch diesen Seuchenort bis auf weiteres verboten worden.

Den 13. Mai 1890.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Infolge der an den Seminaren zu Nagold, Göttingen und Nürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind u. a. nachstehende Kandidaten zur Vergebung von unabhängigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Hermann Böhmeler von Herrenberg, Wilhelm Breilling von Göttingen, Andreas Fortenbacher von Oberjettingen, Michael Gabel von Martinsmoos, Karl Grafer von Nagold, Eugen Hegel von Dornstetten, Karl Koble von Nürtingen, Friedrich Schneider von Detschpfronn, Willy Schwarzmayer von Nagold.

Gestorben: In Ludwigsburg: Freih. Wilhelm v. Stetten, Oberst a. D.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

K. Göttingen, 12. Mai. Gestern versammelten sich die Mitglieder des landw. Bezirksvereins im Gasthaus zum Hirsch hier. Die gute Witterung und das vielversprechende Prognostikon hatten eine Menge Teilnehmer an der Versammlung herbeigezogen. Um 2 1/2 Uhr wurde letztere von dem Vereinsvorstand Herrn Oberamtman Dr. Gugel eröffnet. Derselbe sprach zuerst der Versammlung seinen Dank aus für das zahlreiche Erscheinen, sodann ermunterte er die Anwesenden zu fernerer fleißiger Teilnahme an den landw. Zusammenkünften. Hierauf kam die Rede auf das im Laufe des Juni zu Straßburg stattfindende landw. Fest. Da im Juli in Nagold eine Viehprämierung verbunden mit einer Lotterie seitens des Vereins stattfindet, so beschloß letzterer sich an dem Straßburger Fest nicht offiziell zu beteiligen, dagegen forderte der Herr Vorstand die Mitglieder zu reger Einzelteilnahme auf, versprach auch bei der Eisenbahndirektion behufs Fahrpreisermäßigung vorstellig zu werden. Nun folgte ein Bericht über das landw. Fortbildungsschulwesen im Bezirk, bei welcher Gelegenheit der Herr Vorstand die Mitglieder ermahnte, immer mehr neben der Praxis auch in die Theorie der Landwirtschaft einzudringen. Sodann folgte ein längerer, tüchtig ausgearbeiteter, lehrreicher und sehr populär gehaltener Vortrag von Herrn Schullehrer Schanz in Göttingen über das Thema: „Welchen Einfluß haben Luft, Reinlichkeit, Licht und Wärme auf die Entwicklung unsrer Haustiere?“ Nachdem der Herr Vorstand im Namen der Versammlung dem Redner seinen Dank ausgesprochen hatte, begab sich alles ins Freie, woselbst Herr Oberamtsarzt Wallraff von Nagold an einem Stuhl Vieh praktische Demonstrationen mittelst des Lütthischen Meßstabes vornahm und zugleich die nötigen, sehr interessanten Erklärungen gab, wofür demselben von der ganzen Versammlung der gebührende Dank dargebracht wurde. Zum Schluß verlas der Herr Vorstand noch die Namen derjenigen Lehrer, welche vom Verein dieses Jahr mit Prämien bedacht wurden. Mit dem Wunsche frohen Wiedersehens in Walddorf bei der nächsten Plenarversammlung wurde die Versammlung geschlossen. Möge jeder Teilnehmer auch einen bleibenden Gewinn davongetragen haben.

Stuttgart, 9. Mai. Der „St.-Anz.“ schreibt: Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, ist heute dem Präsidium der Kammer der Standesherrn von Seiten der Herren Staatsminister Dr. v. Renner und Dr. v. Sarwey die Niederlegung ihrer Stellen als lebenslängliche Mitglieder der Kammer der Standesherrn angezeigt worden.

Stuttgart, 10. Mai. Nach einer Session von kaum 4 Wochen hat sich der Landtag heute bis zum November vertagt. Nachdem die erste Kammer auch den Beschlüssen des anderen Hauses zum Steuergesetz in allen wesentlichen Punkten beigegeben hat, ist es bei den beratenen Gesetzen überhaupt nicht zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Heute hielten noch beide Kammern eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in welcher man den Abg. Leemann zum Mitglied des weiteren ständigen Ausschusses wählte. Außerdem wählte man noch einen Stellvertreter ständischer Mitglieder des Staatsgerichtshofs in der Person des Rechtsanwalts Gollner in Ravensburg. Die Dauer des kommenden Winterlandtags, welcher neben dem Etat auch die Verwaltungsreformvorlage

zu beraten haben wird, darf man auf vier bis fünf Monate berechnen. Finanzminister v. Renner und Kultusminister v. Sarwey haben ihre Würde als lebenslängliche Mitglieder der ersten Kammer niedergelegt. Durch ihren Rücktritt wird es möglich, dem hohen Hause neue Arbeitskräfte zuzuführen, an welchem dort Mangel ist.

Badnang, 12. Mai. Heute morgen durch-eilt die Schreckensbotschaft die Stadt, daß Meßger auch hier seinen Bruder Adam, Gerber hier, erstochen hat. Meßger Friedrich R. lebt schon lange im Anfrieden mit seiner braven Frau, welche äußert auf, daß sein ursprünglich gut's Geschäft zurückging. Gestern abend um 9 Uhr scheint es wieder zu thätlichen Auseinandersetzungen gekommen zu sein, der Bruder, der in der Nähe wohnt und als ruhiger Mann solche Auftritte nicht billigte, wollte vermitteln, da stieß ihm der angetrunkene Meßger sein Messer in den Leib. Der Verletzte, Vater von 5 Kindern, ist seinen Verletzungen erlegen; der Mörder war gänzlich durchstochen. Der Bruder mörder ist an das Amtsgericht eingeliefert.

Ulmer Münsterfest. Das Programm für das Fest hat, wie aus Ulm geschrieben wird, in Berücksichtigung der Wünsche S. M. des Königs nach Rücksprache mit dem K. Hofmarschallamt noch einige Abänderungen erfahren. Die endgültige Gestaltung desselben ist nun folgende: Samstag den 28. Juni nachmittags 4 Uhr Umzug der Schuljugend, 8 1/2 Uhr Läuten aller Glocken, große Musik auf dem Münsterplatz, Absingen eines patriotischen Liedes daselbst durch die Bürgerschaft, 9 Uhr Beleuchtung des Hauptturms. Sonntag den 29. Juni 9 1/2 Uhr vormittags historischer Festzug; abends 7 Uhr Dra-torium. Montag den 30. vormittags 9 Uhr Festgottesdienst, 11 Uhr Festspiel; nachmittags Volksfest in der Friedrichsau. Dienstag den 1. Juli morgens 9 Uhr Umzug der Fischer, 10 Uhr Wiederholung des Festspiels, nachm. 3 Uhr Fischerstechen, 6 Uhr Bankett, 9 Uhr Beleuchtung des Münsters. Die Königin kommt, wie schon mitgeteilt, Sonntag 4 Uhr nachmittags hier an, der König Montag nachmittag. Die Majestäten werden zusammen das Festspiel sehen und nachmittags dem Volksfest in der Friedrichsau anwohnen.

Dem Pfarrer Kneipp in Wörishofen ist von Seiten des Bischofs von Augsburg nahegelegt worden, seine Kuren einzustellen, unter allen Umständen auf ein Minimum einzuschränken. (?)

Fürst Bismarck ist, dem „Hamb. Corr.“ zufolge, fleißig mit der Sichtung seiner jahrelang aufbewahrten Briefschaften beschäftigt. Es ist dies keine leichte Arbeit, da sich mit der Zeit eine außerordentlich große Menge derartiger Papiere angesammelt hat. Man spricht von 16 großen Kisten, welche mit Briefen gefüllt sein sollen. Der Fürst hat angeblich noch nicht die Hälfte dieser Papiere durchgesehen, trotzdem er jeden Tag bei der Arbeit ist. Das nicht für aufbewahrendwert Befundene wird sofort den Flammen übergeben.

Berlin, 9. März. Bei Empfang des Reichstagspräsidiums äußerte sich der Kaiser anlässlich der scharfen und unberechtigten Kritik der freif. Presse über die Militärvorlage, daß dieselbe unter Zuziehung der Generale nach sorgfältigster Erwägung, das Land nicht zu stark zu belasten, in ihren Forderungen auf das Mindestmaß des Notwendigen sich beschränke zur Erhaltung des Friedens. Er selbst habe an der Vorlage mitgearbeitet.

Es wird allem Anschein nach zu ziemlich harten Kämpfen um die Militärvorlage im Reichstage kommen. Wie der Kaiser bekanntlich selbst versicherte,

Wegen des Himmelfahrtstages wird die nächste Nummer hier erst am Samstag nachmittags ausgegeben.

stellt die Vorlage das geringste Maß von dem dar, was die Militärs für unumgänglich notwendig halten. Es wird ferner aus Berlin geschrieben, daß ursprünglich weit mehr gefordert werden sollte und daß die verbündeten Regierungen sich auf Abstriche nicht einlassen werden. Es heißt, daß es finanzpolitischer Vorstellungen von Seiten mehrerer Minister bedurft habe, um Herrn von Caprivi und den Kriegsminister zu bestimmen, daß die ursprünglichen Forderungen auf das jetzige Niveau herabgesetzt würden. Wenn dies alles sich so verhält, dann hätte es der Reichstag nicht gerade leicht, sich mit der Militärvorlage abzufinden.

Deutscher Reichstag. Freitagssitzung. Die Sichtung des gegen die sozialistischen Abg. Kanert und Schippel schwebenden Strafverfahrens wird für die Dauer der Session beschlossen. — Der Gesetzentwurf betr. die Ergänzung des § 14 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige wird debattelos in erster und zweiter Lesung angenommen. Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Einführung von gewerblichen Schiedsgerichten. Abg. Bachem (Str.) ist mit dem Prinzip der Vorlage durchaus einverstanden, wünscht aber, der Vorsitzende des Schiedsgerichts möge ein Fachmann, kein Jurist sein. Abg. Zupauer (Soz.) behauptet, die Vorlage enthalte mehrere Bestimmungen, welche von Mißtrauen gegen die Arbeiter zeugten. Erst wenn diese beseitigt seien, könne seine Partei die Vorlage annehmen. Abg. Klemm (konf.) erachtet ebenfalls mehrere Änderungen für nötig und meint auch, ein Jurist sei nicht recht geeignet, im Schiedsgericht Vorsitzender zu sein. Abg. Meyer (freil.) schließt sich dem an und wünscht besonders Kohlenlosigkeit des Verfahrens. Abg. Miquel (natlib.) meint, es werde nicht nötig sein, die Schiedsgerichte obligatorisch einzuführen, weil dieselben nicht überall nötig seien. Eine Vertretung durch Anwälte vor dem Gewerbegericht wünscht Redner nicht, ferner erachtet er die staatliche Bestätigung der Gerichtsmitglieder als überflüssig. Die Hauptsache sei ein schnelles und billiges Verfahren. Abg. Winterer (Erl.) begrüßt die Vorlage sympathisch. Staatssekretär v. Bötticher erwidert dem Abg. Zupauer, die Reichsregierung habe sich nie von Mißtrauen gegen die Arbeiter leiten lassen. Ueber die vorgebrachten Wünsche auf Abänderung der Vorlage werde sich wohl eine Einigung erzielen lassen, die Regierung sei gern zum Einigenkommen bereit. Nachdem noch Abg. Ebertz (freil.) gesprochen, wird die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr (Kolonialvorlage).

Berlin, 10. Mai. Die Sperrgeldervorlage ist in der gestrigen Kommissionsitzung gescheitert, da die Nationalliberalen, weil sich das Zentrum ablehnend verhält, gleichfalls dagegen stimmten. Die „Börsezeitung“ spricht von aussichtslosen ultramontanen Versuchen, den Minister von Goshler zu stürzen.

Äußerungen des neuen Reichskanzlers. Dem General v. Caprivi gegenüber bemerkte neulich Jemand, im Reichstage würde es wohl zu recht scharfen Debatten kommen. Der Reichskanzler soll darauf mit dem Kopfe geschüttelt und lächelnd bemerkt haben, daß glaube er nicht; im Gegenteil möge man sich darauf gefaßt machen, daß die Politik während seiner Amtierung langweilig werden würde. Ueber die Kolonialpolitik soll der Reichskanzler einem süddeutschen Abgeordneten gegenüber bemerkt haben, seine Stellung gleiche genau derjenigen, welche Fürst Bismarck eingenommen.

Die Äußerungen des Kaisers über die Militärvorlage werden vielfach besprochen; jedenfalls wird der Entwurf im Reichstage recht genau erörtert werden, aber daß der Reichstag wegen eines Konfliktes hierüber aufgelöst werden könnte, glaubt im Parlament kein Mensch. Zu dem Konflikt würde eben nicht kommen, denn es fehlt überall die Lust dazu.

Den Gipfel der Bosheit leistet die „Freisinnige Zeitung“, indem sie schreibt: „Wir wollen unsterblich nicht verschweigen, daß nach der Äußerung sachverständiger Aerzte das ganze Bild des Fürsten Bismarck durchaus nicht dem Morphinismus, wohl aber dem Alkoholisismus entspricht.“ Nur zu sehr mehr solche Lügen den Fürsten Bismarck zu verunglimpfen suchen, desto mehr wird derselbe in der Achtung, Liebe und Verehrung jedes Patrioten steigen!

Zur Kreuzzeichnung des blauen Matras wird aus Spandau nachträglich berichtet: In Fabriken, in welchen ein paar tausend Arbeiter beschäftigt sind, pflegt durchschnittlich wegen Krankheit oder aus anderen triftigen Gründen eine gewisse Anzahl zu fehlen. Derselbe beträgt zwischen 40 und 60. An jenem Arbeiterfeiertag war aber die Zahl der Fehlenden in den Spandauer Fabriken außerordentlich gering. Es stellte sich auch bald heraus, woher diese auffällige Erscheinung kam. Verschiedene Arbeiter, welche vorher wegen einer leichteren Erkrankung von der Arbeit fortgeblieben waren, hatten den

Arzt gebeten, sie unter allen Umständen gesund zu schreiben. Die Leute wollten auch nicht den kleinsten Verdacht gegen sich aufkommen lassen. Und so kam es, daß der durchschnittliche Fehlbestand in den Fabriken gerade am 1. Mai geringer war als sonst.

Frankreich.
Paris, 10. Mai. Bei den Uebungen des 18. Armeekorps mit raudalosem Pulver wurden fremde Offiziere nicht zugelassen.

Maujetot, d. h. politisch tot, ist nun wirklich General Boulanger! So ist allerdings schon gesagt worden, daß der samojse Reklamegeneral seine Rolle ausgespielt habe, und er kam doch immer wieder oben, aber diesmal geht es ihm wirklich an Kopf und Kragen, und selbst seine besten Freunde in Paris gestehen ein, daß der Boulangismus definitiv geschlagen sei. Nach der großen Wahlniederlage im vorigen Herbst hatten die Boulangisten alle ihre Hoffnungen auf die Gemeinderatswahlen in Paris gesetzt. Dort hatten sie den stärksten Anhang, dort hofften sie also alle Scharten auszuweichen. Und nun? Unter 80 Gemeinderäten sind gerade zwei Boulangisten. Diese totale Niederlage hat der Partei den Hals gebrochen. Um so höher ist dafür das Ansehen der Regierung gestiegen; die energischen Maßnahmen des Ministers Constans gegen die geplanten Anarchistendemonstrationen am 1. Mai haben dem Kabinet den allgemeinsten Beifall eingetragen, und in der Deputiertenkammer verfügt das Ministerium über eine so ergebene Mehrheit, wie sie lange nicht dagewesen ist.

Italien.
Der Nachfolger des Papstes. Nach einer Mitteilung der „World“ aus Rom verurteilte der Papst während seines jüngsten Empfanges der italienischen Pilger in der Peterskirche (der 6 Stunden dauerte) große Sensation dadurch, daß er einigen Neapolitanern sagte, er hoffe ernstlich, daß „ihr vortrefflicher Erzbischof“, Cardinal San Felice, sein Nachfolger sein werde. Der Erzbischof von Neapel ist der beliebteste Prälat in Italien und ein intimer Freund des Königs und der Königin, so daß seine Wahl zum Papst eine schnelle Veröhnung zwischen dem Vatikan und Curial herbeiführen würde. Wie auch der gegenwärtige Papst wünschte er lange einen modus vivendi zu ermöglichen, aber die Jesuiten standen im Wege und jetzt werden alle ihre Kräfte darauf gerichtet werden, zu verhindern, daß Cardinal San Felice Papst wird.

Aus Rom wird gemeldet: Die Jesuiten drängen den Papst zur Proklamierung des Dogmas der weltlichen Herrschaft des Papstes. Leo XIII. soll an 100 Bischöfe in verschiedenen Ländern die Anfrage gerichtet haben, ob sie die Proklamierung des Dogmas für opportun halten. Zwei Drittel der Bischöfe sollen die Frage bejaht, die italienischen Bischöfe jedoch sollen dieselbe verneint haben.

Amerika.
Philadelphia, 8. Mai. Der kürzlich hier verstorbene reiche Bierbrauer George Pepper hat verschiedenen wohlthätigen und gemeinnützigen Stiftungen Doll. 1,500,000 vermacht, dagegen seine nächsten Verwandten in seinem Testament übergangen. Pepper war der Nachkomme eines armen deutschen Einwanderers, der mit zu den Gründern von Germantown bei Philadelphia gehörte.

Afrika.
Sanzibar, 13. Mai. Reichskommissar Major Wismann eroberte am 10. d. M. Lindi nach vorangegangener Bombardement durch die deutschen Kriegsschiffe.

Reichskommissar Major Wismann hat seine Aktion gegen den südl. noch nicht unterworfenen Teil des deutschen Schutzgebietes in Ostafrika erfolgreich mit der Einnahme der sehr stark besetzten und gut verteidigten Stadt Kilwa begonnen. Eine scharfe Kanonade der deutschen Kriegsschiffe und Batterien hatte die Stadt zum Teil zerstört, worauf Major Wismann einen Sturmangriff unternahm und die Aufständischen unter großem Verluste vertrieb. Der deutsche Verlust ist nicht sehr erheblich, nur zwei Schwarze sind getötet. Die Stadt, in welcher bekanntlich zwei deutsche Beamte menschlings ermordet waren, ist den deutschen Regentruppen zur Plünderung überlassen.

Kleinere Mitteilungen.
Baldmeister Gayer von Sulz hat am Sonntag den 11. Mai den ersten Bienenschwarm erhalten.

Demmingen, A. Neresheim, 10. Mai. Der im 80. Lebensjahr stehende Straßenwärter Sch. hat vor 6 Jahren die goldene Hochzeit gefeiert; seine Ehehälfte ist inzwischen, wie der Spj berichtet, gestorben. Nun ist der 80jährige Greis im Begriff, sich zum zweiten, bezw. drittenmal zu verheirathen, und es haben bereits gestern die Sponsalien stattgefunden. — Auch der im Jahre 1807 geborene Anton Kläiber, Nagelschmied von Kaspilgen, beabsichtigt sich noch einmal eine Gehilfin einzuzuhun.

Vom unteren Brenzthal, 8. Mai. Die Mäuse treten dieses Frühjahr bei uns in erschreckender Mehrzahl auf. Jetzt schon fordern manche Ortsvorsteher die Bürgerchaft zum gemeinsamen Vorgehen in Vertilgung dieser schädlichen Rager auf.

Vom Lande. (Interessante Seltenheit). In dem Dorfe A. (O.A. Lettnang) hat in der botigen Brieflade ein Maifenspaar seinen Wohnsitz aufgeschlagen und bebrütet daselbst gegenwärtig seine Eier.

Röln, 10. Mai. Um zu vermeiden, daß nach Ablauf des Sozialistengesetzes eine größere Schaar Ausgewiesener auf einmal zurückkehrt, werden der „Röln. Bzg.“ zufolge die Ausweisungen allmählich aufgehoben. In Hamburg sei bereits so verfahren.

Ueber den Stand des Brauerstreiks in Berlin wird aus beteiligten Kreisen mitgeteilt: Von 900 Brauergesellen stellten 300 die Arbeit ein. Diese 300 ausständigen Gesellen wurden sofort durch Arbeitslose und durch Zuzug von Außen ersetzt. Von den ausständigen Gesellen sind etwa hundert noch in Berlin, die anderen sind abgereist. Von einem Brauerausstande ist also keine Rede mehr, und wenn jene hundert ausständige Gesellen, die ihre überflüssige Zeit mit dem Abhalten von Versammlungen sich verkürzen und sich über einen Ausstand unterhalten, der gar nicht vorhanden ist, so geschieht dies nur, um die arbeitenden Gesellen zu sich herüberzuziehen.

Emu Paschas Zug ins Innere Ostafrikas wird auf zwei Jahre berechnet.

Handel & Verkehr.
Stuttgart, 12. Mai. (Wechsbörse.) Suppenpreis 33.50—34, Mehl No. 0 34—34.50, No. 1 32—32.50, No. 2 30.50—31, No. 3 28.50—29.50, No. 4 25—25.50. Kleie mit Sad 9 per 100 Rho je nach Qualität.

Rohseidene Bastkleider M. 16.80
pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten verl. porto u. postfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe token 20 Pf. Porto.

Die ewig sich verjüngende Natur!
Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachen und oft schwere Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper abgesetzten, überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführung zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nicht nur für diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angerathen werden, dem kostbaren roten Lebenssaft die volle Reinheit und Stärkung durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorsichtig zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche unsere hervorragenden medicinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfehlen, aufs Beste angerathen werden und findet man dieselben in den Apotheken à Schachtel 1 M. Man sei vorsichtig keine wertlose Nachahmung zu erhalten.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.
Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regard. — Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Brennholz-Verkauf.

Revier Thumlingen.
Am Freitag den 16. Mai,
mittags 12 Uhr,
in der „Tronbe“ zu Haiterbach
aus Döbele Abt. 6 und Scheidholz
aus Döbele: 18 Nm. Nadelholzschreiter,
28 dito Prügel und 124 dito Anbruch.
Am Samstag den 17. Mai,
vormittags 10 Uhr,
im „Lamm“ in Längenhardt
Abt. 4, Pfahlberg Abt. 1 und Scheid-
holz aus Pfahlberg: 9 Nm. Nadelholz-
schreiter, 27 dito Prügel und 88 dito
Anbruchholz.

**Fichten-Rinde-
Verkauf.**

Revier Thumlingen.
Am Samstag den 17. Mai,
vormittags 11 Uhr,
im „Lamm“ in Längenhardt
wird der zu 200 Htr. geschätzte Anfall
an Fichtenrinde aus den Sälagen im
Längenhardt, Sattelader und Pfahl-
berg verkauft.

Alford.

Revier Hohen.
Samstag den 17. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werden in der Rehmühle im Abstreich
vergeben:

Herstellung von 56 Kubikmetern Bö-
schungsmauerwerk am Engländer zwischen
dem vorderen Reimbachstade und dem
Gemeindewalde von Nischeberg und von
10 Kubikmetern Mauerwerk an der
Schloßgrüne Jankburg oberhalb der
Rehmühle

Laufmädchen

Ein nicht zu junges
wird gesucht. Zu erfragen bei
Chr. Bucher.

**K. Staats-Anwaltschaft Tübingen.
Erledigt**

ist das Fahndungsmandat vom 14. April d. J., betreffend den Urheber
des in der Nacht vom 6. zum 7. April d. J. in Nagold ausgebrochenen
Brandes, nachdem der Thäter in der Person des 15 Jahre alten Schreiner-
lehrlings Jakob Kapp von Haiterbach ermittelt und verhaftet worden ist.
Den 12. Mai 1890.

Staatsanwalt Schanz.

**Calw
Geschäfts-Empfehlung.**

Nachdem ich das **Kromer'sche** Zeilenhauergeschäft hier nachweise
übernommen, erlaube ich mich dem verehrl. Publikum von Stadt und
Umgegend, besonders den hiesig einschläglichen Handwerksleuten beiseits
zu empfehlen, indem ich solide Arbeit bei möglichst billig gestellten
Preisen zusichere.

Carl Schlienz, Feilenhauer.

**Größtes Lager in
= Uhren aller Art, =**

Taschen-Uhren, Regulateuren, Wand-Uhren,
Uhrketten, Gold- und Silberwaren,
optische Waren.

Reelle Bedienung! Billige Preise!
Reparaturen pünktlichst!

G. Kläger, Uhrmacher.

Roten Bauwand

kann abgeben
Ziegelsteinfabrikanten

Druckmanufaktur

bei
G. W. Jaiser.

**Nagold.
Baumwörter-Kurs**

Nachdem ich den
im pomologischen Institut in Reutlin-
gen vollendet habe, erlaube ich mich
dem verehrl. Publikum von Stadt und
Umgegend in allen in dies Fach ein-
schlagenden Arbeiten bestens zu em-
pfehlen.

Gottl. Kapp, jun.

**2 tüchtige
Möbelarbeiter**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
gutem Lohn bei

Schreiner Raaf.

Pferdefnecht

gesucht gegen hohen Lohn, wenn gute
Zeugnisse oder Empfehlungen einge-
schickt werden an

Fabrikverwalter **G. Voos,**
Seidenfabrik Neuenbürg.

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, das die
Haus- und Feldarbeit verricht, wird
sofort gesucht. Näheres bei
der Redaktion d. Bl.

Unentgeltlich verj. Anwendung nach
15jähriger approbier-
ter Heilmethode zur sofortigen
radikalen Beseitigung der **Trunk-**
sucht, mit, auch ohne Vorwissen,
zu vollziehen, unter Garantie.
Keine Berufsübena. Adresse:
Privatankalt für Trunksuchtlei-
dende **Billie-Christina**, Post
Säckingen. Briefen sind 20 Pf
Rückporto beizufügen

Das in ungefähr 20000 Niederlagen verkaufte und überall
als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



„Zacherlin“

ist wieder billiger geworden.

Die ächten Flaschen sind mit dem Namen **J. ZACHERL** ver-
sehen und kosten von nun ab:

30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese auserwählte Spezialität vernichtet mit überraschender
Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und
Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Haustieren, in
Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem
Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität!“

In Nagold	bei Herrn	Heinrich Gauss,
„ Altensteig	„	Chr. Burghardt,
„ Calw	„	G. Stein, Apoth.,
„	„	Georg Krimmel,
„ Dornstetten	„	H. Schweyer, Apoth.,
„ Herrenberg	„	Franz Zehnder,
„ Horb	„	G. Sichter, Apoth.,
„ Rottenburg	„	Ernst Abbes Wbe.,
„ Tübingen	„	C. H. Schneider.

Neu! Weil & Eichert's
neu erfundenes
Bettbestreichwachs

Gesetzlich geschützt!

Geprüft und empfohlen von der städt. Untersuchungsanstalt in Cannstatt.
Übertrifft alle bisherigen Mittel an Güte und leichter Anwendung

Fertig zu sofortigem Gebrauch,
ohne vorher gekocht zu werden.

Niederlage:
In Nagold bei Gottlob Schmid,
in Wildberg bei Adolf Franer.

**Wiesbadener
Kochbrunnen-Quell-Salz,**

ein reines Naturprodukt:

unter amtlicher Controle hergestellt und
ärztlich allgem. empfohlen und verordnet
als bestes und schnell wirksamstes Besei-
tigungsmittel bei Verdauungs- und Ernäh-
rungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden
aller Art. Ebenso von eminent heilkr. Wir-
kung bei Catarrhen der Luftröhre und der
Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimaus-
wurf u. s. w. und in Folge seines
HOHEN LITHIONGEHALTES
bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Das Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salz-
gehalt und dementsprechend der Wirkung von
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mark
(Der Löffel muss in Gläsern mit verklebter Abbildung.)
Käuflich in den Apotheken & Mineralwasserhand-
lungen etc.



Ausführliche Gebrauchsweisungen u. Brunnenschriften
gratis u. franco durch das Wiesbaden. Brunnen-Comptoir.

Das natürliche (achte) Wiesbadener Kochbrunnen-
Quell-Salz gelangt ausschließlich in Gläsern mit
Schutzmarke wie nebenstehende Abbildung zum Verkauf.
Verkauft muss sein. Rücksendung an obigen Ort.

Bienenzüchter-Verein Nagold.

Am Sonntag den 18. Mai d. J.,
nachmittags 1 Uhr,



wird unser Verein im
Gasth. „Z. Hirsch“
in Nagold eine
**Plenar-
Versammlung**
abhalten, wozu die Vereins-Mitglieder
und Freunde der Sache höflichst
eingeladen werden.

Der Vereinsauschuß.

Nagold.

Wohnungs- Veränderung.

Durch das mir zugekommene
Brandunglück wurde ich mich
veranlaßt, dem verehrten
Publikum, besonders aber meiner bis-
herigen Kundschaft höflichst anzuzeigen,
daß ich bis auf Weiteres bei meinem
Schwiegervater

Holzwerker Hermann

„hinter dem Aker“ wohne, und
bitte auch auf diesem Wege das bisher
mir geschenkte Gutrauen zu bewahren.

Achtungsvoll

Wilh. Hauser,

Schuhmacher.

Nagold.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend in 3 Zimmern, Küche und
sonstigem Zugehör hat zu vermieten
H. L. u. S., Schreinermeister.

Nagold.

Eine hochträgliche



Kalbin

setzt dem Verkauf aus
Gustav Schill.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altmühl,
Ernst Scholl, Calw, am Markt.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Vom Ausschuss des landw. Bezirks-Vereins wurden heute den nachge-
nannten Herren Schullehrern Prämien in den beigegebenen Beträgen für Ertei-
lung landw. Unterricht in **Winterabends-** bzw. **verlängerten Sonn-
tagsschulen** zuerkannt:

Namen des Schullehrers.	Gemeinde.	Prämienbetrag.
Schullehrer Beutel	Eshausen	35 M.
„ Schanz	Gültlingen	35 „
„ Kienle	Sulz	25 „
„ Steinle	Ueberberg	25 „
„ Widmaier	Schönbrunn	20 „
„ Rümmerle	Spielberg	20 „
„ Bärtle	Felshausen	16 „
„ Rümmler	Ebershardt	16 „
„ Holder	Berneck	16 „
„ Hundschuh	Oberthalheim	14 „
„ Kläger	Oberschwandorf	12 „
„ Zetter	Rohrdorf	12 „
„ Nergenthaler	Böfingen	12 „
Unterrichter Jod	Eßlingen	12 „
Schullehrer Schwarzmaier	Eshausen	12 „
„ Walz	Rothfelden	12 „
„ Stahl	Schietingen	12 „
„ Kläger	Reihingen	12 „
„ Eisele	Unterthalheim	12 „
„ Nörgenthaler	Walldorf	12 „
„ Kreutter	Rindersbach	12 „
„ Tolmon-Groß	Egenhausen	12 „
„ Kentschler	Pirndorf	12 „
„ Ege	Warth	12 „

zus.: 390 M.

Indem vorstehendes Verzeichnis hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht
und den vorgenannten Herren Schullehrern der Dank des landw. Vereins für
die guten Leistungen und für die Förderung der Bestrebungen des landw.
Vereins angeschlossen wird, wird angefügt, daß auch heuer wie in den vorausgegan-
genen Jahren darauf Bedacht genommen wird, daß die einzelnen Ortschafts-
schulbibliotheken Bereicherungen an neuen landw. Lehrbüchern und Fachschriften erfahren werden.
Die Prämienbeträge wurden der Post übergeben.

Den 12. Mai 1890.

Der Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:
Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Straßburg betreffend.

Wie bereits bekannt gegeben wurde, wird vom 5.—9. Juni d. J. in
Straßburg eine landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet sein.

Um den Besuch dieser hochwichtigen Ausstellung zu erleichtern, werden
aus verschiedenen Teilen des Landes **Extrazüge** abgehen, für deren Benützung
bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen in Aussicht genommen sind.

Für den Bezirk Nagold kommt folgender Extrazug in Betracht:

Stuttgart—Böblingen—Freudenstadt—Osnenburg—Straßburg.

Abgang in Stuttgart am Sonntag den 8. Juni, vorm. 3 Uhr.

Einstieg-Stationen sämtlicher württ. Stationen auf der Linie
des Extrazugs.

In **Hochdorf** Anschluß an Calw—Nagold.

Ueber Preis und Gültigkeitsdauer der Fahrkarten wird weitere Bekannt-
machung nachfolgen.

Anmeldungen für die Extrazugsfahrkarten sind

spätestens bis zum 20. d. Mts.

an den **Vereinssekretär** zu richten; spätere Anmeldungen werden nicht
mehr berücksichtigt.

Die Vereins-Mitglieder, welche den vorgenannten Extrazug benützen,
sammeln sich auf dem Bahnhof Nagold.

Die Zeit des Eintreffens des Extrazugs in Nagold wird noch bekannt
gemacht werden.

Den 14. Mai 1890.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Rechtsanwalt Fink von Calw,

zugelassen bei dem R. Landgericht Tübingen, ist jeden Samstag von
8—10 Uhr vormittags im „Bären“ in Nagold
zu sprechen.

Liquore,

Anis, Pfeffermünz, Zimmt, Ruz,
Pomeranzen, Johannisbeer, Quitten,
Kümmel, Colmus, Vanille zc. zc.,
von 70 S bis M. 1.40 per Liter.
Boonclamp of Naag-Bitter,
Anis, Anis, Cognac,
Extra d'Absinthe (Suisse).

empfehlen H. Gauß, Nagold.

Nagold.

Nene Matjes-Häringe

empfehlen H. Gauß.

Nagold.

Reisszeuge.

empfehlen

Fr. Günther,
Uhrmacher.

Nagold.

Unterzeichnete setzt unter jeder Ga-
rantie sein



Pferd,

Br. m. Ballach, 9jähr.,
dem Verkauf aus,

sowie eines



Feder-

und einen

Zweispänner-Wagen.

W. Land, Weßlar.



Die zur Bereitung eines
kräftigen und gesunden

Hanstrunk's

nötigen Substanzen lie-
fert ohne Zucker franco
für Mk. 3.25 vollständig
ausreichend zu 150 Liter.

Apotheker Hartmann
Stechborn Schweiz u. Kemmerhofen Baden.

Vor schlechten Nachahmungen
wird ausdrücklich gewarnt!
Ergänzung gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Niedertagen in Nagold: Hch.
Gauss; Tübingen: C. H.
Schneider; Feuerbach-Stutt-
gart: Apotheker Schrader.

Das alte und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

verleiht vollst. gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 S das Pfund

vorzüglich gute Sorte 1.25 S „

Prima Halbbaunen 1.60 „ „
und 2 M „

reiner Flaum nur 2.50 S „
und 3 M „

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen
Bett (Decke, Unterbett, Kissen und
Pfahl.)

zusammen für nur 14 M.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte zc.
rauchen mit Vorliebe den nur von B. Becker
in Seesen a. S. fabriz. **Holländ. Tabak**
10 Pf. fco. 8 Wk. Seit 10 Jahr. bewährt!

Das prämierte Buch

über die sichere Kur geh. Krankh.,
Nervenzerrüttung, aller Schwächezu-
stände zc. in Folge schäd. Gewohn-
heiten verordnet auf Verlangen unent-
geltlich

H. Numler, Berlin, S.,
Kommodantenstr. 36.